

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

LAND
BRANDENBURG



Hinweise für die Gestaltung
des Unterrichts
– Schuljahr 1991/92 –

Geschichte

**Klasse 11 und 12
der Erweiterten Oberschule**

Sekundarstufe II

1-V BB
1-3(1991)

4013

Georg-Eckert-Institut BS78



1 133 696 X



Hinweise für die Gestaltung
des Unterrichts
– Schuljahr 1991/92 –

Geschichte

**Klasse 11 und 12
der Erweiterten Oberschule**

Sekundarstufe II

Herausgeber:
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 107, O-1561 Potsdam
Juli 1991

Diese Hinweise wurden erarbeitet von:

Klaus Gebauer, Angelika Heinlein

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

92/2805

Herstellung und Verlag:
Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH
Karl-Liebknecht-Straße, O-1574 Potsdam, Telefon 9 76 23 01, Telefax 9 76 23 09

Z-V BB

H: 3(1991)

Aus dem ersten Schulreformgesetz für das Land Brandenburg

§ 1 Recht auf Bildung

- (1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf schulische Bildung. Dieses Recht wird nach Maßgabe dieses Gesetzes durch das öffentliche Schulwesen gewährleistet.
- (2) Die Fähigkeiten und Neigungen des Kindes sowie der Wille der Eltern bestimmen seinen Bildungsgang. Der Zugang zu den schulischen Bildungsgängen steht jeder Schülerin und jedem Schüler nach Leistung und Bildungsbereitschaft unabhängig von Herkunft sowie der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Eltern offen.

§ 2 Allgemeine Bildungs- und Erziehungsziele

- (1) Die Schule unterrichtet und erzieht junge Menschen. Sie verwirklicht die in der Landesverfassung verankerten allgemeinen Bildungs- und Erziehungsziele. Dazu gehört insbesondere die Erziehung zur Bereitschaft zum sozialen Handeln, zur Anerkennung der Grundsätze der Menschlichkeit, der Rechtsstaatlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zum friedlichen Zusammenleben der Völker und zur Verantwortung für die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt sowie zu der Fähigkeit und Bereitschaft, für sich allein und gemeinsam mit anderen Leistung zu erbringen.
- (2) Die Schule achtet das Erziehungsrecht der Eltern. Sie wahrt Offenheit und Toleranz gegenüber den unterschiedlichen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen und Wertvorstellungen. Sie gewährt die gleichberechtigte Bildung und Erziehung hinsichtlich der Geschlechter und der kulturellen Herkunft. Sie vermeidet, was die Empfindungen Andersdenkender verletzen könnte. Keine Schülerin und kein Schüler darf einseitig beeinflusst werden.

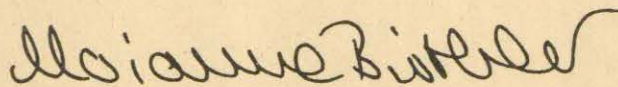
**RdErl. d. Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport
vom 19. August 1991**

Für die Klassen 11 und 12 der Erweiterten Oberschule im Land Brandenburg werden hiermit diese "Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts" für verbindlich erklärt.

Sie treten am 22. August 1991 in Kraft.

Die Lehrpläne, Rahmenrichtlinien, Handreichungen, Hinweise und Empfehlungen, die für den Unterricht im Schuljahr 1990/91 in Kraft gesetzt wurden, gelten für die entsprechenden Fächer weiter.

Diese Hinweise sind in den Bestand der Schulbibliothek aufzunehmen und dort zur Einsichtnahme bzw. Ausleihe verfügbar zu halten.



Marianne Birthler

Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

Vorbemerkungen

Im Schuljahr 1991/92 gelten für die Klassen 11 und 12 die im Rundschreiben Nr. III/01 vom 23. 04. 91 ausgewiesenen Rahmenstundentafeln.

Für die Unterrichtsarbeit stellen nachfolgende „Hinweise“ ein Angebot dar, das auf den „Handreichungen“ für den Unterricht in der Abiturstufe für das Schuljahr 1990/91 (Ministerium für Bildung und Wissenschaft, Berlin 1990) basiert. Sie weisen modifizierte Orientierungen aus und geben Anregungen für die didaktisch-methodischer Ausgestaltung des Unterrichts.

Das neue Pädagogische Landesinstitut Brandenburg (PLIB) wird von Beginn des Schuljahres 1991/92 die Erarbeitung neuer Rahmenpläne für die Fächer der zukünftigen gymnasialen Oberstufe übernehmen. Die Erfahrungen mit den jetzt gültigen Plänen und „Hinweisen“ sollen dabei einfließen. Dazu werden alle Beteiligten ermutigt, Kritik oder Bestätigung, Vorschläge oder Berichte an das PLIB (Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg, O-1720 Ludwigsfelde-Struveshof) zu senden.

Inhalt

Seite

1. Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte in der Erweiterten Oberschule
2. Didaktische Regulative zur Bestimmung von Zielen, Inhalten und Themen historischen Lernens
 - 2.1 Historische Problembereiche
 - 2.2 Historische Gegenstandsbereiche
 - 2.3 Räumliche Reichweite historischer Untersuchung
 - 2.4 Historische Kategorien
 - 2.5 Historische Zugriffe
 - 2.6 Fachliche Ziele
 - 2.7 Historische Methoden
3. Thematische Einheiten (TE)
4. Verbindliches und Offenes
5. Zum Umgang mit den Hinweisen
6. Einzelübersichten zu den thematischen Einheiten (TE)

1. Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte in der Erweiterten Oberschule

Der Geschichtsunterricht in der Erweiterten Oberschule baut auf den Zielen und Inhalten des Faches in der Sekundarstufe I auf. In den Klasse 11 und 12 sollen die fachspezifischen methodischen Fertigkeiten wiederholt und gefestigt werden, damit selbständiges Arbeiten in der Erweiterten Oberschule möglich wird. Um solches Arbeiten einüben zu können, sind stoffliche Reduzierungen und die Themenauswahl von großer Bedeutung.

Sozialwissenschaftliche Begriffe, Arbeitsweisen und Modelle zur Analyse historischer Sachverhalte und zur Urteilsbildung müssen in der Erweiterten Oberschule mit herangezogen werden.

Der Unterricht soll ideologiekritisches Denken fördern und die Schülerinnen und Schüler befähigen, die Standortgebundenheit historischer Urteile und zeitgenössischer Sichtweisen zu erkennen. Exemplarisch sind unterschiedliche Positionen der Geschichtswissenschaft aufzuzeigen, und bei der Diskussion kontroverser Standpunkte sollte nach den Möglichkeiten und Grenzen historischer Erkenntnisse gefragt werden.

Die Ziele des Faches werden im Abschnitt 2.6 „Fachliche Ziele“ ausgeführt.

Die vorliegenden „Hinweise...“ brechen mit dem chronologischen Durchgang durch die Geschichte. Sie basieren auf dem exemplarischen Prinzip und sind themenorientiert aufgebaut.

Dieses Vorgehen verändert beträchtlich den inhaltlichen und methodischen Charakter des Unterrichts. Dementsprechend stellen diese Hinweise zunächst ein Angebot zur Unterrichtsgestaltung dar.

Diejenigen Lehrerinnen und Lehrer, die das chronologische Verfahren bevorzugen, seien auf den „Rahmenplan für den Geschichtsunterricht in der Abiturstufe“ (vgl. „Handreichungen für den Unterricht in den Leistungsklassen 9 und 10 sowie in der Abiturstufe für das Schuljahr 1990/91“; Berlin 1990) verwiesen.

Da im Schuljahr 1991/92 das Fach Politische Bildung in der Abiturstufe nicht unterrichtet wird, sollen in den Themeneinheiten besonders auch aktuelle historisch-politische Fragen erarbeitet werden. Als Unterstützung könnte hierbei der Vorläufige Rahmenplan „Politische Bildung“ der Sekundarstufe I dienen.

2. Didaktische Regulative zur Bestimmung von Zielen, Inhalten und Themen historischen Lernens

Um die Aufgabenstellung des Geschichtsunterrichts in der Erweiterten Oberschule zu erfüllen, ist es erforderlich, alle Gesichtspunkte der für die Planung des konkreten Unterrichts, seiner konkreten Ziele, seiner konkreten Inhalte zu beschreiben und didaktisch in einen Zusammenhang zu bringen. Diese Gesichtspunkte werden im folgenden didaktische Regulative zur Bestimmung von Zielen, Inhalten und Themen historischen Lernens genannt.

Im einzelnen sollen die folgenden Regulative berücksichtigt werden:

- Historische Problembereiche (2.1)
- Historische Gegenstandsbereiche (2.2)
- Räumliche Reichweite historischer Untersuchung (2.3)
- Historische Kategorien (2.4)
- Historische Zugriffe (2.5)
- Fachliche Ziele (2.6)
- Historische Methoden (2.7)

Der Geschichtsunterricht in der Erweiterten Oberschule soll die Schülerinnen und Schüler stärker noch als in der Sekundarstufe I befähigen, Fragen an die Geschichte zu stellen. Der Stufe entsprechend gewinnt die Wissenschaftsorientierung an Gewicht. Die Chronologie ist deshalb nur noch eine von mehreren fachlichen Zugriffsweisen. Sie bestimmt nicht mehr die Folge der Themen, sondern hat Bedeutung in erster Linie innerhalb der Themen.

Diese Hinweise bieten der Unterrichtsplanung der Lehrerinnen und Lehrer thematische Einheiten an, die inhaltliche Bereiche skizzieren, aus denen konkrete Themen für Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden entwickelt werden sollen.

Da das letzte Vierteljahr der Erweiterten Oberschule der Vorbereitung des Abiturs dient, sind für die übrige Zeit der Klassen 11 und 12 insgesamt 7 thematische Einheiten auszuwählen. Ihre Reihenfolge ist festzulegen.

Auswahl und Festlegung orientiert sich an der Einbeziehung der didaktischen Regulative (siehe Reflexionszusammenhang in Abschnitt 5 „Umgang mit den Hinweisen“), die im folgenden vorgestellt werden.

2.1 Historische Problembereiche

Eine wesentliche Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist es, die historische Genese grundlegender gegenwärtiger gesellschaftlicher Probleme zu erhellen, um die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich selbst und an die Gesellschaft relevante Zukunftsaufgaben zu stellen.

Dazu gehören die Probleme:

1. Krieg und Frieden
2. Zerstörung und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen
3. Demokratie, Herrschaft, Öffentlichkeit und gesellschaftliche Partizipation
4. Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit
5. Diskriminierung und Identität
6. Territorien und Wanderungen
7. Gesellschaftliche Umbrüche

2.2 Historische Gegenstandsbereiche

Ein Geschichtsunterricht, der zur Bewältigung grundlegender Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (siehe 2.1 „Historische Problembereiche“) beitragen soll, muß die folgenden historischen Gegenstandsbereiche in seiner Planung berücksichtigen:

1. Ausgewählte Inhalte aus Mittelalter, Antike und davor im Rahmen diachroner Untersuchungen
2. Demokratie- und Emanzipationsbewegungen in der deutschen und europäischen Geschichte seit dem 18. Jahrhundert
3. Industrielle Revolutionen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts
4. Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt
5. Faschismus, Nationalsozialismus, Krieg und Holocaust
6. Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen und Staaten in Deutschland, Europa und der Welt
7. Der Ost-West-Konflikt und seine Überwindung
8. Deutsche Staatlichkeit in Europa und gesellschaftlicher Wandel im 19. und 20. Jahrhundert
9. Wende in der DDR

2.3 Räumliche Reichweite historischer Untersuchung

Geschichtsunterricht darf nicht national oder ethnozentrisch verengt sein. Er muß zudem Geschichte durch lokalgeschichtliche Bezüge unmittelbar erfahrbar werden lassen. Die Planung soll daher die folgenden Reichweiten berücksichtigen:

1. Geschichte vor Ort
2. Landes-, National- und europäische Geschichte
3. Weltgeschichte

2.4 Historische Kategorien

Historische Kategorien ermöglichen ein wissenschaftlich kontrolliertes Befragen der Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler sollen diese Kategorien als Frageinstrumente anzuwenden lernen. Die historischen Kategorien ermöglichen die Untersuchung der ausgewiesenen Gegenstandsbereiche (siehe 2.2) aus der Perspektive der historischen Problembereiche (siehe 2.1). Im einzelnen soll die Untersuchung im Geschichtsunterricht unter den folgenden Gesichtspunkten erfolgen:

1. Wandel und Dauer
2. Kontinuität und Diskontinuität
3. Diskrepanz zwischen Intentionen der Menschen und historischen Ergebnissen
4. Historische Kausalität
5. Perspektivität
6. Alltag, individuelle Lebensgeschichte und historische Bedingungen
7. Territorialität historischer Prozesse

2.5 Historische Zugriffe

Der Geschichtsunterricht in der Erweiterten Oberschule führt auch in die unterschiedlichen wissenschaftlichen historischen Zugriffsweisen ein. Im einzelnen sollen die folgenden Zugriffe angewandt werden:

1. **Die gegenwartsgenetische Untersuchung** bedient sich des genetisch-chronologischen und retrospektischen Verfahrens. Das erkenntnisleitende Interesse ist darauf gerichtet,
 - wichtige politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle Erscheinungen unseres Daseins durch Untersuchung ihrer Entstehungsprozesse und der jeweiligen Bedingungsgefüge zu begreifen,
 - aktuelle politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle Probleme von allgemeinem Interesse bis in ihre Entstehungsbedingungen und -ursachen hinein zu verfolgen.
 Dementsprechend ermöglicht die gegenwartsgenetische Untersuchung, nicht nur die Gewordenheit dieser Erscheinungen zu verstehen, sondern auch ihre Veränderbarkeit zu begreifen und zu reflektieren.

2. **Die diachrone Untersuchung** bedient sich des chronologischen, des strukturierenden und des vergleichenden Verfahrens. Das erkenntnisleitende Interesse ist darauf gerichtet, den Prozeßcharakter thematisch bestimmter historischer Verläufe durch verschiedene Epochen hindurch zu erfassen. Sie ermöglicht dabei, zu begreifen, wie Problemkontinuitäten (politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle) in verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Räumen unterschiedliche Lösungen finden. Die diachrone Untersuchung erarbeitet thematische Längsschnitte, die den Blick über die unmittelbare Schwelle unserer Zeit hinaus öffnen und in epochenübergreifender Weise einen Problemkomplex in seinem historischen Wandel verfolgen.
3. **Die synchrone Untersuchung** bedient sich des Querschnitt-, des strukturierenden und des vergleichenden Verfahrens. Das erkenntnisleitende Interesse richtet sich darauf, das politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Interdependenzgefüge einer vergangenen Epoche in Analogie und Kontrast zur Gegenwart zu begreifen. Sie ermöglicht dabei, die historische Bedingtheit menschlichen Fühlens, Denkens und Handelns einzusehen und die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen zu erfassen.
4. **Die komperative Untersuchung**
Diachrone und synchrone Untersuchungen sind vergleichende Untersuchungsweisen. Vergleiche erfolgen jedoch nicht nur im historischen Längsschnitt oder synchronen Querschnitt, sondern auch zwischen Erscheinungen, die ungleichzeitig unterschiedlichen historischen Prozessen angehören können.
5. **Die Untersuchung eines historischen Falls** bedient sich des chronologischen und des vergleichenden Verfahrens im engen räumlichen und zeitlichen Ausschnitt. Das erkenntnisleitende Interesse ist darauf gerichtet, die am exemplarischen Fall gewonnenen Einsichten in bestimmte politische, soziale, kulturelle Sachverhalte zu verallgemeinern. Die Untersuchung ermöglicht dabei, die Individualität des jeweiligen Falles zu erkennen, seine Komplexität aufzuschließen, Einsichten zu gewinnen in Möglichkeiten und Grenzen und die an ihm gewonnenen Erkenntnisse zu verallgemeinern.
6. **Die prospektivische Untersuchung** legt besonderes Gewicht auf Fragestellungen von konkreten Gegenwarts- und Zukunftsproblemen.
7. **Die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung** bedient sich - in Verbindung mit anderen Verfahrensweisen - des perspektivisch-ideologiekritischen Verfahrens, das für historisches Lernen (und mithin für alle Lernbereiche) mitbestimmt ist, ohne daß dies im Unterricht immer explizit thematisiert wird. Die zentrale Bedeutung dieses Verfahrens für den rationalen Diskurs, der der zu fordernden Multiperspektivität des Geschichtsunterrichts angemessen ist, macht es notwendig, dieses Verfahren in einem eigenen Lebensbereich zu thematisieren. Das erkenntnisleitende Interesse ist darauf gerichtet, die Prämissen für eigene und fremde Sympathie- und Zugehörigkeitsgefühle und Wertzuweisungen sowie für die Perspektivität außerwissenschaftlicher und wissenschaftlicher historischer Darstellungen und Traditionsbildungen aufzudecken. Sie ermöglicht damit, die Unterschiedlichkeit ihrer Erklärungsansprüche kritisch zu reflektieren und als ein Wesensmerkmal der Geschichte zu erkennen, daß der einzelne zugleich Subjekt und Objekt im Forschungsprozeß ist. Die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung behandelt die Wirkung historischer Darstellungen und von ihnen geschaffener Geschichtsbilder; sie läßt Geschichte als Deutungs- und Handlungsentwurf erkennen, untersucht die Auswahl-, Urteils- und Wertungsproblematik und zwingt, die jeweiligen erkenntnisleitenden Interessen aufzudecken.

Diese sieben Grundformen historischer Untersuchung müssen im Verlauf des Unterrichts in den Klassen 11 und 12 im Fach Geschichte berücksichtigt werden, und zwar so, daß die in ihnen enthaltenen Potentiale historischer Erkenntnisgewinnung der Schülerin und dem Schüler jeweils exemplarisch deutlich werden.

2.4 Fachliche Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen in den Klassen 11 und 12 der Erweiterten Oberschule

1. fähig sein, wissenschaftsbezogene historische Erkenntnisse in Beziehung zu setzen zu ihren subjektiven Interessen, Ansprüchen und Pflichten sowie durch die Begegnung und Auseinandersetzung mit fremdem, vergangenem Leben eine eigene personale und soziale Identität zu finden und zu begründen, aber auch über die Grenzen der eigenen Identität hinauszudenken;
2. fähig sein, die historisch entstandenen Existenzbedingungen, Interessenlagen und Wertorientierungen unterschiedlicher sozialer Bezugsgruppen zu analysieren und unter Wahrung der Toleranz gegenüber der Identität anderer die eigene Identität zu finden, zu begründen und zu behaupten;
3. fähig sein, die in eigene Lebenssituation eingegangenen geschichtlichen Bedingungen und Wirkungsfaktoren aufzuarbeiten, die sich daraus ergebenden Handlungschancen zu erkennen und sie engagiert im Sinne einer Selbstverwirklichung in sozialer und politischer Verantwortung zu nutzen;
4. fähig sein, die in der historischen Dimension der Gegenwart transparent werdenden positiven Traditionen und geschichtlichen Belastungen, aber auch die Wandlungsfähigkeit staatlicher und gesellschaftlicher Ordnungen zu erfassen und auf dieser Grundlage Vorstellungen und Handlungsperspektiven für die Fortbildung unseres demokratischen Staatswesens zu entwickeln;
5. fähig sein, Einsicht in die historische Entwicklung von Gesellschaften und Staaten zu gewinnen und sich dabei mit Fragen von Kontinuität und Wandel, mit unmittelbaren und längerfristig wirksamen Grundlagen und Bedingungen gegenwärtiger politischer und gesellschaftlicher Ordnungen auseinanderzusetzen;
6. fähig sein, Einsicht in Leistungsfähigkeit und Grenzen von historischen Erkenntnisprozessen zu gewinnen sowie in das Spannungsverhältnis von Objektivität und Parteilichkeit bei jeder Beschäftigung mit der Geschichte;
7. fähig sein zu erkennen, daß jede Generation in ihren Daseinsmöglichkeiten und ihrem Bewußtsein von jeder vorhergehenden oder nachfolgenden Generation abweicht, und Bereitschaft zu entwickeln, heutige Wertmaßstäbe und Deutungen differenziert auf das menschliche Handeln und Verhalten in der Vergangenheit zu übertragen;
8. fähig sein zu erkennen, daß das Handeln der Menschen durch ihre Gegenwart und die ihr vorangegangene Vergangenheit bestimmt wird, aber sie dennoch Zukunft in noch nicht dagewesener Weise gestalten können, sowie Bereitschaft zu entwickeln, Zukunftsziele zu setzen und zu verfolgen;
9. fähig sein zu erkennen, daß Wandel und Veränderung historisch durch eine Vielzahl von Faktoren bewirkt werden können, und Offenheit dafür aufzubringen, historischen Fragen dementsprechend kritisch nachzugehen;
10. fähig sein, sich in die Lage der am historischen Prozeß unterschiedlich beteiligten Individuen und Gruppen hineinzuversetzen;
11. fähig sein, Gegenstände der historischen Betrachtungsweise auch als Probleme der gesellschaftlichen Überlieferung von Wirklichkeit zu begreifen, den Blick für mögliche Alternativen zu entwickeln und damit distanzierte Urteile zu fällen;
12. fähig sein, wissenschaftliche Grundbegriffe, Arbeitstechniken und Verfahrensweisen anzuwenden;

2.7 Historische Methoden

Der Geschichtsunterricht in der Erweiterten Oberschule soll die Schülerinnen und Schüler in das methodische Denken der Geschichtswissenschaft einführen, dabei geht es nicht um die Vermittlung des gesamten fachlichen Instrumentariums historischer Forschung, sondern darum, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, bedeutende Fragen an die Geschichte zu stellen, sowie Hypothesen zu bilden und zu überprüfen.

Die historischen Methoden, die der Geschichtsunterricht vorstellt, sind immer im Zusammenhang zu sehen mit den historischen Kategorien (siehe 2.5) und historischen Zugriffsweisen (siehe 2.5).

Besonders Gewicht sollte gelegt werden auf quellenkritisches Arbeiten und auf kritischen Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur. Auch sollten Methoden der ästhetischen und literarischen Analyse herangezogen werden.

Sozialwissenschaftliche Methoden müssen im Geschichtsunterricht der Erweiterten Oberschule besonders reflektiert eingesetzt werden.

Alle methodischen Überlegungen haben davon auszugehen, daß der Umgang mit Geschichte sich als Diskurs aller Beteiligten, der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer vollzieht. Nicht die Vermittlung scheinbar fertiger Ergebnisse der Geschichte steht im Vordergrund des Unterrichts, sondern der Prozeß des Fragens, Suchens und Argumentierens.

Insbesondere gilt dies bei der Untersuchung von Lokal- und Regionalgeschichte sowie Alltagsgeschichte, weil hier auch das Suchen und Entdecken der Quellen zu einem nicht unwesentlichen Teil von den Schülerinnen und Schülern geleistet werden muß („Forschendes“ und „Entdeckendes Lernen“).

3. Thematische Einheiten (TE)

Thematische Einheiten verstehen sich als inhaltlicher Planungsrahmen für die konkrete Themenbildung bei der Unterrichtsplanung der Lehrerinnen und Lehrer. Sie entstehen durch Problematisierung von historischen Gegenständen, resultieren also aus der reflektierenden Zusammenführung von historischen Problembereichen (2.1) und historischen Gegenstandsbereichen (2.2). Jede thematische Einheit wird einem historischen Problembereich zugeordnet. Dies trägt zur Reduzierung des Stoffes und zur Konzentration der möglichen Fragestellungen bei. Entsprechend ist der folgende Katalog der TE nach den historischen Problembereichen geordnet. Die so entstandene Reihenfolge stellt weder eine sachliche noch eine zeitliche Sequenzialisierung dar.

1. Krieg und Frieden

TE 1 ○ Europa - Kriegsschauplatz und Friedensraum

TE 2 ○ Kriegsursachen

2. Zerstörung und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen

TE 3 ○ Das Verhältnis der Menschen zur Natur als Kulturgeschichte

TE 4 ○ Ökologiegeschichtliche Untersuchung vor Ort

3. Demokratie, Herrschaft, Öffentlichkeit und gesellschaftliche Partizipation

TE 5 ○ Demokratische Verfassung und gesellschaftliche Entwicklung

TE 6 ○ Der westliche Weg zur Demokratie

TE 7 ○ Parteien und demokratische Entwicklung

4. Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit

TE 8 ○ Entwicklung der Industrie und der industriellen Arbeit

TE 9 ○ Vom Kolonialismus zur Einen Welt

TE 10 ○ Geschichte eines Landes der Dritten Welt

5. Diskriminierung und Identität

TE 11 ○ Die Entwicklung des Verhältnisses der Geschlechter

TE 12 ○ Ethnozentrismus, Rassismus und historische Identität

TE 13 ○ Vom Faschismus zum Holocaust zum Neofaschismus

6. Territorien und Wanderungen

TE 14 ○ Migration - Menschen unterwegs

TE 15 ○ Einigungs- und Separationsbewegungen in der Geschichte

TE 16 ○ Von der Mark Brandenburg zum Bundesland Brandenburg

TE 17 ○ Tausend Jahre Polen

7. Gesellschaftliche Umbrüche

TE 18 ○ Revolution

TE 19 ○ Vom Zarenreich zur Sowjetunion

TE 20 ○ Utopia

4. Verbindliches und Offenes

- 4.1 Für den Unterricht der Klassen 11 und 12 sind, bezogen auf sieben Vierteljahre, sieben thematische Einheiten auszuwählen. Dabei sind alle sieben historischen Problembereiche zu berücksichtigen.
- 4.2 Die Auswahlentscheidungen haben desweiteren zu berücksichtigen, daß alle ausgewiesenen historischen Kategorien (2.4) und alle historischen Zugriffe (2.5) während der beiden Schuljahre wenigstens einmal zur Themenbildung herangezogen werden. Entsprechende Hinweise enthalten die Einzelübersichten zu den thematischen Einheiten (siehe 6).
- 4.3 Auch ist darauf zu achten, daß bei der konkreten Unterrichtsplanung stets auch die ausgewiesenen fachlichen Ziele (2.6) mit reflektiert werden. Wie dies im konkreten Unterricht geschieht, ist der pädagogischen und didaktischen Gestaltungsfreiheit der Lehrerinnen und Lehrer überlassen. Dies gilt auch für die Einführung und das Arbeiten mit den historischen Methoden (2.7).

5. Zum Umgang mit den Hinweisen

Der Prozeß der reflektierenden Zusammenführung aller Regulative läßt sich als Schema darstellen. Das Schema ist geeignet, die Einzelübersichten der thematischen Einheiten (siehe Abschnitt 6) für die konkrete Unterrichtsplanung auszuwerten.

6. Einzelübersichten zu den Thematischen Einheiten (TE)

Ausführlichere Hinweise und Anregungen zur inhaltlichen Unterrichtsplanung sind exemplarisch den thematischen Einheiten 1, 5, 18 hinzugefügt. Es wird empfohlen, ähnliche Übersichten für alle Einheiten im Rahmen der Fachkonferenzen zu entwickeln.

TE 1 Europa - Kriegsschauplatz und Friedensraum

Untersuchung der Konflikt- und Verständigungsphasen im Europa des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts.

Historischer Problembereich:

- Krieg und Frieden

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Imperialismus
- Faschismus, Nationalsozialismus und Krieg
- Der Ost-West-Konflikt und seine Überwindung

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Historische Kausalität
- Territorialität historischer Prozesse
- Kontinuität und Diskontinuität

Historische Zugriffe:

- Gegenwartsgenetische Untersuchung
- Diachrone Untersuchung

Inhaltliche Anregungen und Hinweise zur TE 1

1. Mögliche historische Bereiche

- Internationale Politik im Zeitalter des Imperialismus in Europa
- Pariser Vorortverträge und Völkerbund
- Nationalsozialistische Eroberungspolitik
- Nachkriegsordnung und Ost-West-Konflikt
- KSZE
- Mögliche Exkurse:
 - Die Aufteilung der Welt im Zeitalter des Imperialismus
- Mögliche Erweiterungen und Gegenwartsbezug
 - Balkankrise vor dem 1. Weltkrieg und drohender Verfall der jugoslawischen Staatlichkeit in den neunziger Jahren
 - Deutsch-polnische Verträge
- Mögliche Ergänzungen
 - Die Rolle der Vereinigten Staaten in Europa

2. Untersuchungsgesichtspunkte

- Chronologischer Überblick über die internationalen Konflikte und Kriege von der Mitte des 19. Jahrhunderts an
- Chronologische Übersicht über die territorialen Entwicklungen, Grenzziehungen, Annexionen, usw.
- Konflikt- und Kriegsursachen: politische, ökonomische, ideologische und territoriale
- Friedenskonzepte: Unterwerfung, Hegemonie, Gleichgewicht, Zusammenarbeit, Integration
- Nationale und territoriale Interessen und internationale Politik
- Verteilung von Armut und Reichtum in Europa

3. Mögliche Hypothesen und Fragen

- Hat sich das Nationalstaatsprinzip in Europa überlebt?
- Haben sich die nationalen Interessen der europäischen Staaten verändert? Welchen Anteil haben territoriale Interessen im Denken der europäischen Staaten?
- Hätten bessere Verträge Europa friedlicher gemacht?
- Welche Fragen und Aufgaben ergeben sich aus Kolonialismus und Imperialismus für Europa heute?
- ...

4. Verbindliches

- Im Rahmen der chronologischen Übersichten müssen alle historischen Bereiche einbezogen werden.
- Mindestens vier der sechs Untersuchungsgesichtspunkte sollen zur Geltung kommen, dabei sind die chronologischen Übersichten in jedem Fall verbindlich.
- Hypothesen und Fragestellungen orientieren sich an den ausgewiesenen historischen Kategorien und Aspekten, die sich aus dem historischen Problemkreis ergeben.

TE 2 Kriegsursachen

Vergleichende Untersuchung historischer Prozesse, die kriegerischen Konflikten vorangegangen sind unter Berücksichtigung von Ursache-Wirkungszusammenhängen.

Historischer Problembereich:

- Krieg und Frieden

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Kolonialismus und Imperialismus
- Faschismus, Nationalsozialismus und Krieg und Holocaust
- Der Ost-West-Konflikt und seine Überwindung

Reichweite:

- Weltgeschichte

Historische Kategorien:

- Historische Kausalität
- Wandel und Dauer

Historische Zugriffe:

- Fallstudie
- Diachrone Untersuchung
- Komperative Untersuchung

TE 3 Das Verhältnis der Menschen zur Natur als Kulturgeschichte

Untersuchung der Einstellungen der Menschen unterschiedlicher Epochen zur Natur unter besonderer Berücksichtigung der geistigen und religiösen Traditionen sowie der Zwänge, die der Modernisierungsprozeß auf das Verhältnis der Menschen zur Natur ausübt.

Historischer Problembereich:

- Zerstörung und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen.

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Industrielle Revolution im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts
- Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt

Reichweite:

- Weltgeschichte

Historische Kategorien:

- Wandel und Dauer
- Perspektivität
- Alltag, individuelle Lebensgeschichte und historische Bedingungen

Historische Zugriffe:

- Diachrone Untersuchung
- Perspektivisch-ideologische Untersuchung
- Prospektive Untersuchung

TE 4 Ökologiegeschichtliche Untersuchung vor Ort

Untersuchung der Geschichte menschlicher Eingriffe in ökologische Systeme im eigenen Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler.

Historischer Problembereich:

- Zerstörung und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen.

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Industrielle Revolution im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts

Reichweite:

- Geschichte vor Ort

Historische Kategorien:

- Historische Kausalität
- Alltag, individuelle Lebensgeschichte und historische Bedingungen
- Diskrepanz zwischen Intentionen der Menschen und historischen Ergebnissen

Historische Zugriffe:

- Fallstudie
- Diachrone Untersuchung
- Gegenwartsgenetische Untersuchung

TE 5 Demokratische Verfassung und gesellschaftliche Entwicklung

Untersuchung der historischen Entwicklung wesentlicher Verfassungsprinzipien demokratischer Gesellschaftssysteme und ihres Verhältnisses zur Geschichte der Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Demokratieentwicklung.

Historischer Problembereich:

- Demokratie, Herrschaft, Öffentlichkeit und gesellschaftliche Partizipation

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Demokratie- und Emanzipationsbewegungen in der deutschen und europäischen Geschichte seit dem 18. Jahrhundert
- Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen in Deutschland und Europa
- Wende 1989

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Kontinuität und Diskontinuität
- Historische Kausalität

Historische Zugriffe:

- Diachrone Untersuchung
- Komparative Untersuchung
- Perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung

Inhaltliche Anregungen und Hinweise zur TE 5

1. Mögliche historische Bereiche

- Verfassung von 1848
- Verfassung der Weimarer Republik
- Grundgesetz der BRD von 1949
- Verfassung der DDR
- Verfassungsdiskussion seit der Wende 1989

- Mögliche Gegenüberstellung
 - Faschismus: Führerprinzip, Staatlicher Zentralismus
 - „Führende Rolle“ der Partei und Demokratischer Zentralismus

- Mögliche Gegenwartsbezüge
 - Verfassungsdiskussion seit 1990: z. B. parlamentarische und unmittelbare Demokratie, Volksabstimmungen, Bürgerbewegungen, Gleichberechtigung von Mann und Frau, deutsche Verfassung und Multikulturalität ...
 - Umgestaltung des politischen Systems in der Sowjetunion

2. Untersuchungsgesichtspunkte

Vergleich zentraler Verfassungsprinzipien und gesellschaftlicher Entwicklungen

- Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte
- Entwicklung der politischen Willensbildung und gesellschaftliche Gruppen
- Entwicklung der Gewaltenteilung
- parlamentarische Kontrolle der Regierung, Opposition
- Verfassungsnorm - Verfassungswirklichkeit
- Sozialstaat - Nachwächterstaat
- Mehrheitsprinzip und Rechtsstaatsprinzip
- Gewaltenmonopol in der „sozialistischen Demokratie“

3. Mögliche Hypothesen und Fragen

- Gibt es aus historischer Sicht grundlegende Verfassungsprinzipien, ohne die sich Demokratie nicht entwickeln kann?
- Bedeutet mehr Staat auch mehr Demokratie?
- Gibt es eine gegenseitige Abhängigkeit von Verfassungsprinzipien (z. B. Menschenrechte und Gewaltenteilung)?
- Wenn nur das Mehrheitsprinzip gilt ...
- Wem nützt der Rechtsstaat?
- Wer ist das „Volk“ in der Demokratie?
- Die Diktatur des Proletariats - „sozialistische Demokratie“

4. Verbindliches

- In die vergleichende Untersuchung sind die Verfassungen von 1848, Weimar, das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassungen der DDR einzubeziehen.
- Mindestens vier der sieben Untersuchungsgesichtspunkte sollen zur Geltung kommen.
- Hypothesen und Fragestellungen orientieren sich an den ausgewiesenen historischen Kategorien und Aspekten, die sich aus dem historischen Problembereich ergeben.

TE 6 Der westliche Weg zur Demokratie

Entstehung der Demokratien in der Schweiz, Großbritannien, Frankreich und USA und ihre Bedeutung für die Entstehung und Entwicklung der Demokratie in Deutschland.

Historischer Problembereich:

- Demokratie, Herrschaft, Öffentlichkeit und gesellschaftliche Partizipation

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Demokratie- und Emanzipationsbewegungen in der deutschen und europäischen Geschichte seit dem 18. Jahrhundert

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Historische Kausalität
- Perspektivität

Historische Zugriffe:

- Gegenwartsgenetische Untersuchung
- Komperative Untersuchung

TE 7 Parteien und demokratische Entwicklung

Untersuchung der Entwicklung der Parteien in Deutschland, ihr Beitrag zur politischen Willensbildung - eventuell im Vergleich mit anderen Nationen.

Historischer Problembereich:

- Demokratie, Herrschaft, Öffentlichkeit und gesellschaftliche Partizipation

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Demokratie- und Emanzipationsbewegungen in der deutschen und europäischen Geschichte seit dem 18. Jahrhundert
- Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen
- Faschismus und Nationalsozialismus

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Wandel und Dauer
- Perspektivität

Historische Zugriffe:

- Gegenwartsgenetische Untersuchung
- Synchrone Untersuchung
- Komperative Untersuchung

TE 8 Entwicklung der Industrie und der industriellen Arbeit

Untersuchung der Veränderung der konkreten Lebensbedingungen der Menschen durch Industrialisierung und ihre politischen Reaktionen.

Historischer Problembereich:

- Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Industrielle Revolutionen des 19. und 20. Jahrhunderts
- Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt

Reichweite:

- Geschichte vor Ort
- Weltgeschichte

Historische Kategorien:

- Alltag, individuelle Lebensgeschichte und historische Bedingungen
- Perspektivität

Historische Zugriffe:

- Fallstudie
- Perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung

TE 9 Vom Kolonialismus zur Einen Welt

Geschichte des Nord-Süd-Verhältnisses seit dem Beginn der Neuzeit.

Historischer Problembereich:

- Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt
- Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen und Staaten in der Welt

Reichweite:

- Weltgeschichte

Historische Kategorien:

- Historische Kausalität
- Territorialität historischer Prozesse

Historische Zugriffe:

- Gegenwartsgenetische Untersuchung
- Perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung

TE 10 Geschichte eines Landes der Dritten Welt

Exemplarische Untersuchung des Wandels der gesellschaftlichen Verhältnisse in einer Region der heutigen Dritten Welt von der Zeit vor der Eroberung durch die Europäer bis heute.

Historischer Problembereich:

- Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt
- Industrielle Revolution im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts
- Ost-West-Konflikt

Reichweite:

- Weltgeschichte

Historische Kategorien:

- Kontinuität und Diskontinuität
- Perspektivität

Historische Zugriffe:

- Gegenwartsgenetische Untersuchung
- Fallstudie
- Prospektive Untersuchung

TE 11 Die Entwicklung des Verhältnisses der Geschlechter

Untersuchung der Entwicklung der Geschlechterrollen in unterschiedlichen historischen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Produktion und des Lebens im Alltag.

Historischer Problembereich:

- Diskriminierung und Identität

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Demokratie- und Emanzipationsbewegungen
- Industrielle Revolutionen
- Faschismus und Nationalsozialismus
- Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen

Reichweite:

- Weltgeschichte
- Regionalgeschichte

Historische Kategorien:

- Wandel und Dauer
- Alltag, individuelle Lebensgeschichte und historische Bedingungen
- Perspektivität

Historische Zugriffe:

- Diachrone Untersuchung
- Perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung

TE 12 Ethnozentrismus, Rassismus und historische Identität

Untersuchung von Kontinuität und Wandel von kollektiven Selbst- und Fremdbildern in der Geschichte verschiedener Gesellschaften.

Historischer Problembereich:

- Diskriminierung und Identität

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Faschismus, Nationalsozialismus und Holocaust
- Kolonialismus und Imperialismus
- Deutsche Staatlichkeit in Europa und gesellschaftlicher Wandel im 19. und 20. Jahrhundert

Reichweite:

- Weltgeschichte
- Regionalgeschichte

Historische Kategorien:

- Wandel und Dauer
- Alltag, individuelle Lebensgeschichte und historische Bedingungen

Historische Zugriffe:

- Komparative Untersuchung
- Perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung
- Prospektive Untersuchung
- Gegenwartsgenetische Untersuchung

TE 13 Vom Faschismus zum Holocaust zum Neofaschismus

Untersuchung faschistischer Herrschaft unter besonderer Berücksichtigung ihres Umgangs mit Menschen.

Historischer Problembereich:

- Diskriminierung und Identität

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Faschismus, Nationalsozialismus, Krieg und Holocaust
- Deutsche Staatlichkeit in Europa und gesellschaftlicher Wandel im 19. und 20. Jahrhundert
- Kolonialismus und Imperialismus

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte
- Regionalgeschichte

Historische Kategorien:

- Wandel und Dauer
- Alltag, individuelle Lebensgeschichte und historische Bedingungen

Historische Zugriffe:

- Chronologisch-regressive Untersuchung
- Gegenwartsgenetische Untersuchung

TE 14 Migration - Menschen unterwegs

Untersuchung über die Ursachen und Beweggründe für Menschen ihre Lebensregionen zu verlassen sowie über die sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Folgen der dadurch entstehenden Wanderungen.

Historischer Problembereich:

- Regionen, Gebiete und Wanderungen

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Völkerwanderungen
- Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt
- Industrielle Revolutionen
- Der Ost-West-Konflikt und seine Überwindung

Reichweite:

- Weltgeschichte
- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Territorialität historischer Prozesse
- Historische Kausalität
- (Diskrepanz zwischen Intentionen der Menschen und historischer Ergebnisse)

Historische Zugriffe:

- Synchrone Untersuchung
- Komperative Untersuchung
- (Fallstudie)
- Gegenwartsgenetische Untersuchung

TE 15 Einigungs- und Separationsbewegungen in der Geschichte

Vergleichende Untersuchung der Neubildung und des Zerfalls staatlicher Einheiten im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert.

Historischer Problembereich:

- Regionen, Gebiete und Wanderungen

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Deutsche Staatlichkeit in Europa und gesellschaftlicher Wandel im 19. und 20. Jahrhundert.
- Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen und Staaten in Deutschland, Europa und der Welt
- Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Territorialität historischer Prozesse
- Wandel und Dauer

Historische Zugriffe:

- Komparative Untersuchung (diachron und synchron)

TE 16 Von der Mark Brandenburg über Preußen zum Bundesland Brandenburg

Landesgeschichtliche Untersuchung der Heimatregion unter territorialen, politischen und kulturellen Gesichtspunkten.

Historischer Problembereich:

- Regionen, Gebiete und Wanderungen

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Deutsche Staatlichkeit in Europa und gesellschaftlicher Wandel im 19. und 20. Jahrhundert.
- Faschismus, Nationalsozialismus und Krieg
- Der Ost-West-Konflikt und seine Überwindung

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Kontinuität und Diskontinuität
- Territorialität historischer Prozesse

Historische Zugriffe:

- Gegenwartsgenetische Untersuchung
- Prospektive Untersuchung

TE 17 Tausend Jahre Polen

Die Geschichte der polnischen Staatlichkeit in ihrem Verhältnis zu den Nachbarstaaten unter territorialen, politischen und ökonomischen Gesichtspunkten sowie insbesondere im Hinblick auf die Frage nach der Identität des polnischen Volkes.

Historischer Problembereich:

- Regionen, Gebiete und Wanderungen

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Demokratie- und Emanzipationsbewegungen in der europäischen Geschichte
- Deutsche Staatlichkeit in Europa
- Faschismus, Nationalsozialismus, Krieg und Holocaust
- Der Ost-West-Konflikt und seine Überwindung

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Kontinuität und Diskontinuität
- Territorialität historischer Prozesse

Historische Zugriffe:

- Gegenwartsgenetische Untersuchung
- Perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung
- Prospektivische Untersuchung

TE 18 Revolutionen

Vergleichende Untersuchung revolutionärer Prozesse in der Geschichte.

Historischer Problembereich:

- Gesellschaftliche Umbrüche
- Ansprüche und Ergebnisse

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Demokratie- und Emanzipationsbewegungen in der europäischen Geschichte seit dem 18. Jahrhundert
- Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen und Staaten
- Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt
- Wende 1989

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte
- (Weltgeschichte)

Historische Kategorien:

- Historische Kausalität
- Diskrepanz zwischen Intentionen der Menschen und historischen Ergebnissen
- Perspektivität

Historische Zugriffe:

- Fallstudie
- Komperative Untersuchung
- Gegenwartsgenetische Untersuchung

Inhaltliche Anregungen und Hinweise zu TE 18

1. Mögliche historische Bereiche

- Die Französische Revolution
- Die Russische Oktoberrevolution
- Die deutsche Novemberrevolution
- Mögliche Bezüge
 - Faschistische Umwälzungen (z. B. Deutschland, Spanien ...)
- Mögliche Ergänzungen
 - Englische Revolution
 - Amerikanische Revolution
- Mögliche Exkurse
 - Revolutionen in China
 - Revolution in der Türkei
 - Entkolonialisierungsprozesse in der Dritten Welt (z. B. Iran, Mozambique ...)
- Gegenwartsbezug:
 - Die „Wende“ in Deutschland
 - Gesellschaftliche Umwälzung in Osteuropa

2. Untersuchungsgesichtspunkte

Vergleich revolutionärer Prozesse:

- Verläufe, Stadien, Ereignisse, Personen
- Anlässe und mögliche historische Ursachenzusammenhänge: ökonomisch, sozial, politisch, regional
- Akteure und Geführte: z. B. Massen, Eliten, Klassen und soziale Gruppen
- Formen: Gewalt, Krieg, gewaltlose Prozesse
- Formulierten Ziele und Absichten der Menschen im revolutionären Prozeß (Kritik, Utopien ...)
- Ergebnisse: Was hat sich verändert? (Institutionen, Politik, Ökonomie, Kultur, Bewußtsein der Menschen); Gewinner und Verlierer, wie wird mit der alten Herrschaft umgegangen (Vergangenheitsbewältigung)
- Vergleich der eigenen Untersuchungsergebnisse mit ausgewählten Theorien der Revolution

3. Mögliche Hypothesen und Fragen

- Gibt es (universell geltende) Gesetze der Revolution?
- Lassen sich Revolutionen nach Typen beschreiben?
- Sind revolutionäre Prozesse kulturspezifisch geprägt?
- Sind Revolutionen machbar/verhinderbar?
- In welchem Verhältnis stehen die Ergebnisse und Folgen von Revolutionen zu den politischen, gesellschaftlichen Absichten der Protagonisten der Revolution?
- Wie werden Revolutionen von der Nachwelt bewertet? Welche Bedeutung haben Revolutionen im politischen Denken der Nachwelt?
- ...

4. Verbindliches

- In die vergleichende Untersuchung sind zwei revolutionäre Prozesse einzubeziehen
- Mindestens vier der sechs Untersuchungsgesichtspunkte sollen zur Geltung kommen
- Hypothesen und Fragestellungen orientieren sich an den ausgewiesenen historischen Kategorien und Aspekten, die sich aus dem historischen Problembereich ergeben
- Ein kriterienorientierter (Untersuchungsgesichtspunkt) Gegenwartsbezug ist zu versuchen.

TE 19 Vom Zarenreich zur Sowjetunion

Über die Vorgeschichte und die Geschichte der Oktoberrevolution in Rußland und die gesellschaftlichen Umwälzungen in ihrer Folge bis zu Glasnost und Perestroika

Historischer Problembereich:

- Gesellschaftliche Umbrüche

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen und Staaten
- Kolonialismus, Imperialismus, Nord-Süd-Konflikt
- Ost-West-Konflikt

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Diskrepanz zwischen Intentionen der Menschen und historischen Ergebnissen
- Historische Kausalität

Historische Zugriffe:

- Gegenwartsgenetische Untersuchung
- Komperative Untersuchung

TE 20 Utopia

Die Träume vom idealen Staat und der humanen Gesellschaft als geistige Triebkräfte politischen Handelns in der Geschichte

Historischer Problembereich:

- Gesellschaftliche Umbrüche

Historische Gegenstandsbereiche: (Mögliche Bezüge)

- Demokratie- und Emanzipationsbewegungen in der deutschen und europäischen Geschichte seit dem 18. Jahrhundert
- Entstehung und Wandel sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsordnungen
- Faschismus
- Deutsche Staatlichkeit

Reichweite:

- Landes-, National- und europäische Geschichte

Historische Kategorien:

- Perspektivität
- Alltag, individuelle Lebensgeschichte und historische Bedingungen

Historische Zugriffe:

- Perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung
- Komperative Untersuchung
- Gegenwartsgenetische Untersuchung

Verlag und Versand: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH
Karl-Liebknecht-Straße (Landeshochschule), O-1574 Golm
Telefon 9 76 23 01, Telefax 9 76 23 09

Einzelbestellungen können nur beim Verlag vorgenommen werden.
Preis des Einzelheftes 6,50 DM incl. Porto, Versand und Mwst.